

Lesen Sie hier, was Ihre Protestkarten bewirkt haben. Wir sind selbst erstaunt.

Vielen Dank, liebe Tierfreunde,

Sie hatten sich sehr engagiert an unseren Protestkarten beteiligt und so konnten wir im Januar 2012 weit über 600 Stück, zusammen mit einem sehr sachlich gehaltenen Brief, in dem wir die jahrelange aussichtslose Situation des Tierheims GAZIPASA beschrieben, an mehrere zuständige Ministerien in ANKARA schicken.

Damit hatten wir ehrlich gesagt nicht gerechnet:

Unser Protest hat eine Lawine ausgelöst.

Es kamen aus Ankara drei Kontrolleure der Ministerien und fragten beim Bürgermeister von Gazipasa, **Herrn Cemburak Özgenc** persönlich nach, was es mit dem Tierheim auf sich hat, begutachteten alles sehr genau und blieben mehrere Tage in Gazipasa, um dem Problem auf den Grund zu gehen. Damit hatten wir nicht gerechnet.

Dann passierte folgendes:

Der Bürgermeister, **Herr Cemburak Özgenc** sah sich in seiner Ehre bis ins Mark verletzt. Nachdem er sich jahrelang geweigert hatte, uns persönlich zu Gesprächen zu empfangen, und so tat, als gingen ihn das Tierheim und die Straßenhunde nichts an, mussten wir einfach handeln. Wir mussten handeln, denn die Kosten für die ständig steigende Zahl der Hunde, die Medikamente, das Futter, die Impfungen, Kastrationen, Arztkosten - auch für „Leid lindern“ - und die Instandhaltungen brachten uns, zusammen mit unseren anderen Tierschutz-Projekten, an die Grenze unserer Möglichkeiten.

Es war eine Minute vor zwölf, und so hofften wir, dass wir doch noch etwas für die Straßenhunde von Gazipasa machen konnten. *Lesen Sie dazu die Presseerklärung des Bürgermeisters und staunen Sie - rechte Seite:*

Gazipasa, Vorgeschichte: Termin beim Bürgermeister von Gazipasa: Der Bürgermeister wurde leider wieder durch den Stellvertreter ersetzt. Der Bürgermeister hätte dringendere Termine!

So wurde wieder nur beim Landrat vorgesprochen:

Die Stadtverwaltung hat die Verantwortung für das Tierheim Gazipasa. Der Landrat **Muhittin Pamuk** sagte, dass jedes Geschöpf, Mensch oder Tier, ein Lebensrecht habe. Er fügte hinzu, dass Städte, die 10.000 Einwohner haben, verpflichtet sind, ein Tierheim zu bauen.

Durch unsere Dolmetscherin, **Frau Kocabeyoglu** ließ **Frau Pickel** die Probleme mit dem Tierheim Gazipasa vortragen. Vordringlich ist die Versorgung der Hunde mit Medikamenten und Futter. Es gibt ein Tierschutzgesetz in der Türkei, und die Stadt Gazipasa muss endlich etwas tun. Das Budget dafür ist vorhanden. Frau Pickel äußerte ihren Unmut darüber, dass die Stadt nicht akzeptiert, dass es deren Hunde sind. Die TIERHILFE SÜDEN hat bisher alles bezahlt. Frau Pickel bekräftigte, wenn keine Ergebnisse erzielt werden, würde man an die Öffentlichkeit gehen. Das Gespräch wurde aus mangelnder Einsicht und Zuständigkeit des Bürgermeisters beendet.

Eine tiefe Depression zog in unsere Seelen ein! Wie können wir die Situation umkehren?

Presseerklärung am nächsten Tag, Lokalzeitung:

BESUCH BEIM LANDRAT HERRN MUHITTIN PAMUK

Beim Landrat baten sie um Hilfe für die Straßentiere. Die Vorsitzende des Tierschutzvereins *Tabiat ve Hayvan Sevenler Derneği Gazipasa*, **Frau Heide-Marie Pickel**, **Projektleitung THS e.V. Türkei** und ihre Mitglieder stateten dem Landrat von Gazipasa, **Herrn MUHITTIN PAMUK**, einen Besuch ab und baten um Hilfe für die Hunde im Tierheim Gazipasa.

Frau Pickel und ihre Mitglieder sagten, dass im Tierheim-Gazipasa 230 Straßenhunde wären, die dringend Futter bräuchten. Die Vorsitzende vom türkisch-deutschen Verein, Heidi Pickel, bat den Landrat, dass die Stadtverwaltung für Futter sorgen soll.

Frau Pickel sagte, sie sei nicht mehr in der Lage, die Futterkosten von 2000 TL (1.000 EUR), im Monat zu tragen. Wenn keine Hilfe kommt, wird sie den Verein auflösen müssen. Die Stadtverwaltung kümmere sich nicht um den Verein und um das Tierheim.



Maori und Marnie



Endlich ein Klo

Übersetzung der Presseerklärung des Bürgermeisters von Gazipasa, Herrn Cemburak Özgenç vom 24. April 2012 anlässlich des Besuches der Abgesandten für Tierschutz aus Ankara und Ihrer 600 Protestkarten, liebe Tierfreunde.

WAS DER BÜRGERMEISTER SAGTE:

VON DEN 230 HUNDEN WERDEN 185 HUNDE IN DIE NATÜRLICHE UMGEBUNG AUSGESETZT.

Die Gazipasa-Bürger sind beunruhigt über die Presseerklärung des Bürgermeisters, wo es heißt, dass die Hunde wieder ausgesetzt werden sollen.

Der Bürgermeister sagte Folgendes: Das Ministerium für Wald und Landwirtschaft möchte, dass wir 185 Hunde sofort aussetzen. Wir werden die Hunde impfen, am Ohr markieren und aussetzen.

Weiterhin sagte der Bürgermeister, dass die TIERHILFE SÜDEN München an alle Ämter einen frechen Brief geschrieben hat. Er sagt: "In dem Brief, den wir bekommen haben, werden unser Land, meine Stadt und ich persönlich für UNBEDEUTEND erklärt, Drohungen ausgesprochen, die an unsere Geduld und Verständnis grenzen. Deshalb werden wir das Notwendige einleiten.

Es wird in dem Brief behauptet, dass wir uns nicht um das Tierheim kümmern, dass wir die Hunde nicht annehmen, und aus diesen Gründen würde es zu Protesten kommen. In der Türkei protestiert niemand.

Unser Außenministerium muss unbedingt Stellung zu diesem Thema nehmen.

Wir haben vom Gouverneur und vom Landrat in Bezug dazu ein Schreiben erhalten. Diese wichtigen Ämter haben Kontrollen gemacht, wir werden AUCH unsere Kontrollen machen.

Seit 2006 haben wir dieses Tierheim unterstützt. Wir hatten einen Helfer, den wir versichert haben. Wir haben regelmäßig Futter vom Krankenhaus und vom Hotel geschickt. Ich weiß nicht, was DIE beabsichtigen.

Wir geben Impfstoffe für die Hunde und bieten tierärztliche Betreuung.

Durch unseren Veterinär OSMAN ASLAN lassen wir die Hunde gegen Tollwut und weitere Krankheiten impfen.

Wir geben Materialien für OP's und Kastrationen.

Wir versuchen, ihnen so gut wie möglich behilflich zu sein. Ich weiß nicht, was das für Leute sind, ob sie Spionage treiben oder andere Dinge.

Soweit die Sichtweise des Bürgermeisters. Wir gehen davon aus, dass er falsch informiert war.

Wo liegt das Problem?

Wir haben Ihnen, liebe Spender, immer wieder in unseren Hefen mitgeteilt, wie verzweifelt wir über die Lage der Tiere, das Tierheim und den Bürgermeister waren, der uns alles verweigerte und auch nicht bereit war, uns zu empfangen.

Nun musste der Bürgermeister handeln, das war das Gebot der Stunde, denn Ankara selbst ist bestrebt, das Problem der Straßenhunde zu lösen (siehe Seite 47 - Katastrophe!) und befürwortet den Bau von Tierheimen. Das ist aber nicht das Problem. Die Türken lehnen diesen, aus ihrer Sicht unangenehmen und nutzlosen Umdenkungsprozess ab. Er existiert für sie nicht. Hunde werden vergiftet. Problem gelöst.

Doch damit ist es eben nicht gelöst. Die Hunde, die in die Gemüse- und Obstplantagen der Bauern eindringen, bringen nicht nur hier ihre Welpen zur Welt, sie bringen auch Parasiten und



Krankheiten. Trotz ständiger großer Vergiftungsaktionen bekommen sie das Hunde-Problem nicht in den Griff.

Wir wissen das und machen darum schon seit 20 Jahren erfolgreich Tierschutz.

Vom Saulus zum Paulus.

Ein Wunder, ein wirklich großes Wunder geschah, als der Bürgermeister tatsächlich über seinen Schatten sprang. Frau Pickel wurde im April 2012 zu einem persönlichen Gespräch ins Rathaus gebeten. Er begrüßte sie - sie konnte es nicht fassen - mit einem freundlichen Lächeln und sagte, dass er natürlich, selbstverständlich, ist doch keine Frage, von Stund' an dem Tierheim mit Futter und Impfungen beistehen werde.

Ist doch klar!

Kein Wort darüber, dass er die Hunde aussetzen will. Kein Wort darüber, dass unser beider Ansichten völlig konträr waren. Alles eitel Sonnenschein. Wie lange?

Die erste Lieferung mit Bulgur, das ist eine sehr nahrhafte Weizengrüze, die auch Menschen gerne essen, kam bereits im Tierheim an.

In der Zwischenzeit war unsere Schatzmeisterin Frau Pickel wieder in Gazipasa (Oktober 2012) und hat einen völlig neuen, verständnisvollen, geläuterten Bürgermeister vorgefunden.

Bitte lesen Sie auf der nächsten Seite, wie es weitergeht. Hat sich unser jahrelanger Kampf gelohnt?



Dösen in der Mittagshütze

Lesen Sie hier, wie jetzt der Stand der Dinge ist. Hat sich unsere Beharrlichkeit gelohnt?

Ja!

Als unsere kämpferische Projektleiterin **Frau Pickel** im Oktober, noch belastet mit einer schweren Erkältung, bei großer Hitze beim Bürgermeister vorsprach, geschah Folgendes:

Wir schlugen eine erste große Kastrationsaktion im Tierheim Gazipasa vor und siehe da, der Bürgermeister **Cemburak Özgenc** - auf dem Bild mit unserer türkischen **Koordinatorin** und **Dolmetscherin** **Zöhre Kocabeyoglu** und **Heidi Pickel** aus München - war tatsächlich begeistert davon.

Der Bürgermeister wird Schirmherr

Er übernahm sogar die Schirmherrschaft für diese Aktion, berief eine große Pressekonferenz ein und stellte uns das Stadtauto zur Verfügung.

Die ganze Aktion wurde in Gazipasa, im Oktober 2012, ein großes Ereignis, viele Bürger brachten Straßentiere zur Kastration.



Der Erfolg dieser momentan glücklichen Verbindung zwischen dem Bürgermeister und der TIERHILFE SÜDEN ist auch unserer **Zöhre** zu verdanken. Ohne eine türkische Verbindungsperson wäre uns dieser Erfolg nicht beschieden worden, auch wenn der Einsatz des Vorstands, in hohem

Maße von Frau **Pickel**, viel dazu beigetragen hat.

Natürlich auch Ihre Protestkarten, liebe Tierfreunde, waren ein Grund dafür, dass der Bürgermeister einfach handeln musste. Es soll ja nicht zu seinem Schaden sein!

Alle Möglichkeiten für die Kastrationsaktion im Tierheim wurden von der neuen Tierheimleitung, **Kathrin Helmich** und Freund **Michelle**, mit viel Liebe und Engagement wahrgenommen.



*Neue deutsche Tierheim-Leiterin **Kathrin Hamich** und Freund **Michelle**. Ein Glücksfall!*

Die Stadt bringt uns Hunde und Katzen zum Kastrieren. Wir sind immer noch freudig berührt von dem Sinneswandel seitens der Gemeinde.



*Heidi Pickel mit Pfleger **Mustafa**, der ein Tier für die OP vorbereitet. Operiert hat unser Tierarzt **Dr. Celal** aus „Demirtas“. Er macht seine Sache sehr gut!*



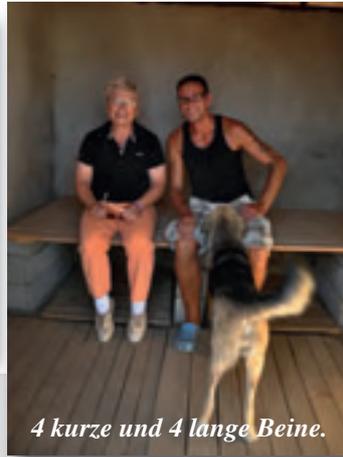
Ich bitte um Hundebetten.



Tierschutz in der Türkei - Stadt Gazipasa - Tierheim mit 230 Hunden



Kontrollgang



4 kurze und 4 lange Beine.



Die Chefin wird begrüßt.



Hier eine kleine Palette der Impressionen vom Ablauf der Kastrationsaktion. Alle waren am Ende zufrieden. Heiß war es fürchterlich, aber trotzdem wurde mit hohem Einsatz gearbeitet.



Möchte jemand einen Hund?

Wir gehen davon aus, dass wir mit unserem jungen Team, **Kathrin und Michelle**, in Zukunft gute Arbeit im Tierheim leisten werden.

Liebe Spender, bitte bleiben Sie uns treu - und danke!



Pfleger Mustafa



Frau Zeeb, die Hundeflüsterin.



Ein helfender Tierarzt.



Helferteam samt städtischen Hundefängern.



Auf einmal war die Presse auf unserer Seite.

Leider müssen wir damit rechnen, dass die türkischen Tierärzte vor Ort Anzeige gegen unsere Kastrationen einreichen werden. Aus Neid! Wir bezahlen hier alles, machen die Drecksarbeit für die Stadt, helfen den Bauern, damit keine herrenlosen Hunde ihre Gemüsegärten beschmutzen - und dann wollen die Tierärzte verhindern, dass dies geschieht. Sie selbst trugen noch nie etwas zur Hilfe der Stadt bei!

Unser Hilfsfonds „Leid lindern“ rettet Leben.

Liebe Tierfreunde,

wie Sie aus unseren Heften wissen, hatten wir unseren Hilfsfonds „Leid lindern“ sehr stark in Bulgarien, in Sofia eingesetzt. Leider ist unsere langjährige Bezugsperson, **Asja Marinova**, beruflich nicht mehr in der Lage, diese aufreibende, zeitaufwendige Arbeit zu leisten. Ein großer Verlust für verletzte und traumatisierte Hunde und Katzen! Es hat uns sehr getroffen, denn Asja hat sehr gute Arbeit geleistet. Schade! Schade!

Aus diesem Grund setzen wir nun unseren Hilfsfonds verstärkt in der Türkei, Malta und Bosnien ein.

Wir verwirklichen unsere und Ihre Hilfsbereitschaft an Hunden und Katzen, die in eines unserer Tierheime gebracht werden. Damit schwer verletzte oder verstümmelte Tiere nicht jahrelang mit schwerstem Handicap leben müssen, versuchen wir, durch den sehr **guten türkischen Tierarzt Dr. Pelenk** deren Leid zu lindern. Doch leider können wir nicht allen Tieren helfen.

Mit Ihrer Hilfe, liebe Spender, konnten wir den auf diesen Seiten vorgestellten Tieren helfen und werden es mit Ihrer Hilfe weiter tun.



Malta

Hündin Kikka ist gerade mal 5 Jahre alt und sieht aus wie 15. Sie lebte auf einem Bauernhof nur von Abfällen an der Kette. Kikka hatte schlimme Tumore am Rücken und Hals. Als wir Kikka sahen, haben wir sie dem Bauern abgeschwatzt und sofort in die Klinik gebracht.

Wir hätten uns dies niemals leisten können ohne das Projekt „Leid lindern“. Vielen Dank! Kikka ist auf dem Weg der Besserung und wir hoffen, schnell ein liebevolles Zuhause für sie zu finden!

Schreibt **Christine Peters**



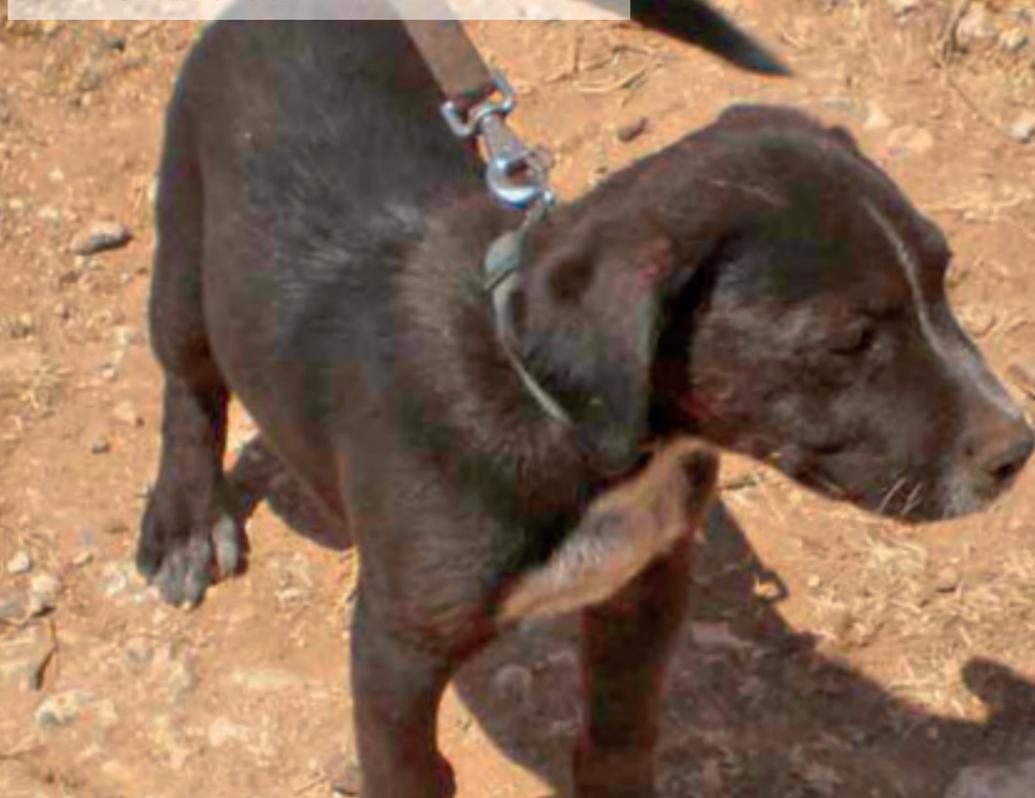
Malta

Kleiner Rüde Aurora.

Anbei unser dritter kleiner Notfall. Aurora hatte eine riesige Bluthase an ihrem rechten Ohr. Auch sie musste dringend operiert werden.

Liebes THS-Team, vielen Dank, dass wir Aurora ein glücklicheres Leben ohne Schmerzen durch das Projekt „Leid lindern“ ermöglichen konnten.

Schreibt **Christine Peters**



Türkei - Alanya

Hündin Mausi wurde uns ins Tierheim „Demirtas“ gebracht. Jemand hatte die arme Maus dem Nachbarn von der Kette genommen. Die Kette war dem Hund tief ins Fleisch gewachsen. Vorsichtig versuchten unsere Helfer die Kette zu entfernen. Unser Tierarzt **Dr. Pelenk** musste die tiefen Wunden nähen.



Doch bald war alles verheilt, und Mausi erfreut sich bester Gesundheit.

Wie schön!

Malta

Hündin

Cetta (5), die

wir streunend auf der Straße fanden, hatte sie schlimme Tumore an ihrem Gesäuge und an den Ellbogen.

Wir konnten Cetta operieren lassen, weil Sie uns durch das Projekt „Leid lindern“ unterstützen.

Vielen Dank, dass wir Cetta helfen konnten. Schreibt **Christine Peters**



Türkei - Alanya

Arme Hündin Abea im Glück. Sie war 8 Jahre im Tierheim „Demirtas“. Eine wundersame Fügung, ein junges deutsches Paar wollte unbedingt die Abea adoptieren. Große Freude im Tierheim!

Doch dann stellte der Tierarzt einen Bruch am Bein und eine tiefe Bisswunde fest. Sie konnte nicht nach Deutschland ausreisen. Was machen wir? „Leid lindern“ wurde hier eingesetzt. Nach einigen Monaten auf einer Pflegestelle - noch in der Türkei - endlich die Ausreise. Hier der liebevolle Bericht der neuen Besitzer:

Doch nun - in Deutschland - ist sie die perfekte Artgenossin für unsere zwei Hundesenioren **Timmy** (Collierüde mit 14,5 Jahren verstorben) und **Ayla** (Golden Retrieverhündin 12,5 Jahre). Unsere Abea ist die wohl beste Botschafterin für noch alle wartenden Hundeseelen in der Türkei, denn sie hat alle Vorurteile begraben, kein Familienhund sein zu können.

Vielleicht hilft unsere Erfahrung den Menschen, die sich unsicher sind, einen älteren Hund zu adoptieren. Wir können nur sagen, dass wir es immer wieder tun würden!

Viele Grüße von **Abea** und den Familien **Schulze** und **Hoyer**.



Türkei - Alanya

Hund Georgy haben wir vor unserem Tierheim „Demirtas“ gefunden. Man hatte ihn einfach hier ausgesetzt. Er war in einem sehr schlechten Zustand. Seine Vorderbeine waren verkrüppelt. Wir haben Georgy dann zu unserem Tierarzt **Dr. Pelenk** gebracht, der feststellte, dass der arme Hund einen Bandscheibenvorfall am Halswirbel hatte und gelähmt war. Er konnte nicht mehr aufstehen und musste seine Notdurft im Liegen verrichten. Da keine Hoffnung auf Heilung bestand, wurde Georgy von seinem Leiden erlöst. Auch diese Aufgabe gehört zu unserer Tierschutzarbeit!

Tschüss, du tapferer Kerl!



Malta

Kleiner Engel Tristan. Er wurde als winziger Kater verletzt gefunden. Es stellte sich heraus, dass er Leukämie und Lungenentzündung hatte. Doch sein Lebenswille war stark, er war, nachdem er gerettet und gefüttert wurde, auf dem Weg der Besserung. Er schnurrte die ganze Zeit. Doch eines Morgens fand ihn **Tierschützerin Janine Vella** tot in seiner Höhle. Sie sagt, er war **ein Tier, das man nicht vergisst!**



Bitte spenden Sie für unseren Hilfsfonds „Leid lindern“